NATUR AUF ZOLLVEREIN
EIN EINZIGARTIGER LEBENSRAUM

www.natur-zollverein.de

Lebensraum Zollverein

2001 wurden die im Original erhaltenen Übertageanlagen der Zeche und Kokerei Zollverein zum UNESCO-Welterbe erklärt. Heute ist das Welterbe Zollverein die größte Touristenattraktion der Region. Auch die Natur erobert sich auf dem 100 Hektar großen Gelände ihren Platz zurück. Viele seltene Arten haben eine passende Nische und ein neues Zuhause gefunden. Auf Zollverein lässt sich daher nicht nur Industriearchitektur und -geschichte, sondern auch ein einmaliges Ökosystem entdecken.

Gewöhnlicher Birkenröhrling (Leccinum scabrum)

Der Natur auf der Spur

Die zwölf Stationen dieser Wanderkarte laden zu einer Reise durch das Ökosystem auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein ein, das sich kontinuierlich entwickelt. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten haben sich seit der Stilllegung der Zeche und Kokerei auf dem Gelände angesiedelt. Das Welterbe Zollverein ist heute ein bedeutender Lebensraum für Flora und Fauna.

Die Route beginnt am Fuß der Rolltreppe vor der ehemaligen Kohlenwäsche auf Schacht XII. Zwischen den noch vorhandenen Bahngleisen lassen sich Pflanzen von verschiedenen Kontinenten entdecken. Ganz anderen Lebensbedingungen trotzen Moose und Flechten auf dem Boden aus Kohleschlamm im Skulpturenwald. Weiter geht es durch den lichten Industriewald, in dem sich zahlreiche Vögel durch lautes Zwitschern bemerkbar machen.

In und an den Gewässern und Pfützen auf dem Gelände haben Libellen, Kreuzkröten und Molche geeignete Lebensbedingungen gefunden. Mehrjährige krautige Pionierpflanzen besiedeln die großen Kahlflächen zwischen Zeche und Kokerei. Sie sind an die harten und nährstoffarmen Böden der Halde gut angepasst. Mit farbigen Kontrasten lockt der Färbergarten Zollverein. Rund um das ehemalige Stellwerk wachsen 24 Färberpflanzen, aus deren Blüten, Blättern und Früchten sich Farben herstellen lassen. Mehrere Sitzbänke laden dort zum Verweilen ein. Von Frühjahr bis Herbst sind außerdem zahlreiche Insekten auf dem Gelände zu beobachten, die die unterschiedlichen Wild- und Kulturpflanzen bestäuben.

Die Tour führt schließlich von der Zeche auf das Kokerei-Gelände. Nachts jagen hier Fledermäuse, die tagsüber in den denkmalgeschützten Industriegebäuden ruhen. Der Rundgang führt weiter durch Gebüsch- und Vorwaldstadien hinter der Kokerei bis zu den Gebäuden der NABU-Regionalstelle Ruhrgebiet und der RAG Montan Immobilien, die auf der Kokerei ihren Sitz haben. Vor seiner Geschäftsstelle hat der NABU ein großes Wildbienenhotel errichtet, das öffentlich zugänglich ist. Seit 2013 sind auf dem Dach der RAG Montan Immobilien Bienenstöcke angesiedelt, die „Honig vom Welterbe“ produzieren.

IMPRESSUM

Herausgeber
Stiftung Zollverein
UNESCO-Welterbe Zollverein
Bullmannaue 11, 45327 Essen
www.zollverein.de / info@zollverein.de / Fon 0201 2 4 6 8 10

Kooperationspartner
RAG Montan Immobilien GmbH
Im Welterbe 1–8, 45141 Essen
www.rag-montan-immobilien.de

NABU NRW, Regionalstelle Ruhrgebiet
Im Welterbe 1, 45141 Essen
www.nrw.nabu.de / www.nabu-im-ruhrgebiet.de

Ruhr Museum
Areal A [Schacht XII], Kohlenwäsche [A14]
Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
www.ruhrmuseum.de

www.natur-zollverein.de

Kommunikation und Marketing
Leitung: Delia Bösch (Stiftung Zollverein)
Konzeption und Gesamtredaktion: Anna Thelen
Redaktion: Esther Guderley, Ines Mogge, Michael Schoch, Nora Scholpp
Lektorat: Claudia Heinrich
Gestaltung: Sonja Rybak, Überarbeitung: Viktoria Gerage
Geländeplan: Sonja Rybak, Überarbeitung: Christoph Balan
Stand: Dezember 2016, Irrtum und Änderungen vorbehalten

Bildnachweise:
Titel: thomas hintze fotografie
Esther Guderley / Oliver Häckel / Marcus Schmitt / Jochen Tack / Ewald Thies

® Eingetragene Marke der Stiftung Zollverein, Deutschland

STIFTUNG ZOLLVEREIN

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur · Industriekomplex Zeche Zollverein in Essen Welterbe seit 2001

Förderer:

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Regionalverband Ruhr

Kooperationspartner:

RAG Montan Immobilien

NABU Nordrhein-Westfalen

Ruhr Museum

Das UNESCO-Welterbe Zollverein

Das Industriedenkmal Zollverein ist die erste und bislang einzige UNESCO-Welterbestätte im Ruhrgebiet. Zeche und Kokerei gelten als technisches und ästhetisches Meisterwerk der Moderne und sind ein herausragendes Beispiel für die Neunutzung von Industriebauten und für den Strukturwandel. Die komplett erhaltenen Anlagen repräsentieren exemplarisch die soziale, ökonomische, architektonische und industrielle Geschichte des Kohle- und Stahlzeitalters. Die Zeche Zollverein in Essen schloss 1986 als letzte von insgesamt 291 Zechen der einst größten Bergbaustadt Europas. Kurz darauf wurde das einzigartige Ensemble der Schachtanlage unter Denkmalschutz gestellt und bereits ein Jahr später begann die Sanierung der Anlage.

Heute steht das Welterbe Zollverein für eine identitätsstiftende Erinnerungskultur des Ruhrgebiets und gleichzeitig für zukunftsweisende Standortentwicklung. Vielfältige touristische Angebote, Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie Freizeitmöglichkeiten locken die Besucher auf das Gelände.

Denkmalpfad ZOLLVEREIN®

Im Denkmalpfad ZOLLVEREIN® können Besucher bei einer Führung an authentischen Orten den „Weg der Kohle" von der Anlieferung bis zur Verkokung über Tage nachvollziehen. Fachkundige Gästeführer erklären anschaulich Geschichte und Technik der imposanten Anlagen und die Entwicklung des Industriedenkmals zu einem wichtigen Standort für Design, Kunst und Kultur.

Ruhr Museum

Faszination Metropole Ruhr: Das Regionalmuseum in der ehemaligen Kohlenwäsche zeigt auf drei Ebenen des spektakulären Gebäudes anhand von 6.000 Exponaten die gesamte Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebiets.

Das berühmte Doppelbock-Fördergerüst auf Schacht XII

Kunst und Kultur

Das Welterbe Zollverein steht für Kunst, Kultur und ausgezeichnetes Design: Jährlich werden im Red Dot Design Museum mehr als 2.000 gute Beispiele für gelungenes Produktdesign prämiert. Viele Künstler sind mit Installationen und Ateliers auf dem Welterbe vertreten. Mit Sonderausstellungen, Konzerten sowie Tanz- und Performance-Aufführungen sind außerdem viele weitere zeitgenössische Kunstproduktionen aller Sparten regelmäßig auf dem Welterbe zu sehen. Zweimal im Jahr setzt die Kunstmesse contemporary art ruhr, kurz C.A.R., mit regionalen wie auch international bekannten Künstlern und Galerien neue Impulse in der Kunstlandschaft.

Gastronomie

Ob eine kleine Stärkung zwischendurch oder kulinarische Erlebnisse in umgestalteter Industriearchitektur – die Gastronomie auf dem Welterbe Zollverein hält für jeden Geschmack und jede Gelegenheit etwas Passendes bereit. Ein Highlight ist das Restaurant CASINO Zollverein, das exzellente Kochkunst in den beeindruckenden Räumen der historischen Kompressorenhalle mit ungewöhnlichem Ambiente verbindet.

Zollverein Park

Die Industrienatur auf dem Welterbe Zollverein ist einzigartig und zeigt eindrucksvoll, dass große innerstädtische Brachen wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen in der stark besiedelten Region des Ruhrgebiets sind. Auf dem Welterbe Zollverein wurden über 540 Farn- und Blütenpflanzenarten, etwa 100 Flechtenarten, rund 60 Vogel- und 20 Schmetterlingsarten sowie sechs Amphibienarten nachgewiesen.

Seit 2006 wird die besondere Verbindung von Natur und Industriearchitektur im Zollverein Park gepflegt und kontinuierlich weiterentwickelt. Grundlage für die Landschaftsgestaltung des Zollverein Parks ist der Masterplan „Industrielandschaft Zollverein", den die Agentur Agence Ter 2003 unter Leitung des Landschaftsarchitekten Henri Bava entworfen hat.

Der Park ist nicht nur Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten, sondern auch ein attraktives Freizeit- und Naherholungsgebiet. 2014 wurde der Zollverein Park zum beliebtesten Ziel im Emscher Landschaftspark gewählt. Früher wurde hier unter anderem das taube Gestein als Abfallprodukt der Kohleförderung gelagert. Heute laden frei zugängliche Sitzgelegenheiten, Picknickplätze und Aussichtspunkte zum Verweilen ein. Namhafte Künstler haben sich mit Kunstwerken und Skulpturen im öffentlichen Raum verewigt.

Barrierefreie 3D-Geländemodelle auf dem Ehrenhof und dem Forum Kohlenwäsche sowie Bodenwegweiser auf der 3,5 Kilometer langen Ringpromenade erleichtern die Orientierung auf dem weitläufigen Gelände. Eine flächige Beleuchtung sorgt auch in der Dämmerung für ein sicheres Gefühl bei den Besuchern.

Echtes Tausendgüldenkraut (Centaurium erythraea)

Informationen zur Kooperation „Natur auf Zollverein"

Ziel der Kooperation zwischen der Stiftung Zollverein, der RAG Montan Immobilien, dem NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen (NABU NRW) und dem Ruhr Museum ist es, den Besuchern des Welterbes Zollverein die vielfältige und einzigartige Natur auf dem Gelände näherzubringen. In regelmäßigen Abständen organisieren NABU NRW und Ruhr Museum thematische Exkursionen über das Gelände. Ein Naturführer widmet sich ausführlich den zwölf Stationen, die in dieser Wanderkarte verzeichnet sind. Darüber hinaus soll eine wissenschaftliche Publikation die Flora und Fauna auf dem Welterbe dokumentieren. Auf der Webseite www.natur-zollverein.de kann die digitale Version dieser Wanderkarte heruntergeladen werden.

Legende

Bitte klappen Sie die Legende um, sie erläutert Ihnen die umseitige Karte.

Die Maßstabsleiste ist aufgrund der Dreidimensionalität der Karte insbesondere auf der Kokerei Zollverein nicht maßstabsgetreu. Die Wege auf der Halde zwischen Zeche und Kokerei sind vereinfacht abgebildet.

1 – 12 Stationen

Rundweg „Natur auf Zollverein"
(Strecke ca. 3 km, Streckendauer ca. 2 Stunden)

Startpunkt

Gebäude

A14 Kohlenwäsche
RUHR.VISITORCENTER Essen
Ruhr Museum
Denkmalpfad ZOLLVEREIN®
Portal der Industriekultur
Café Kohlenwäsche
Shop Buchhandlung Walther König

A12 Halle 12 [Lesebandhalle]
Bistro „Butterzeit!"
Shops und Ateliers

A9 Halle 9 [Niederdruckkompressorenhaus]
Restaurant CASINO Zollverein

A24 Stellwerk I
Färbergarten Zollverein

C70 Mischanlage
café & restaurant „die kokerei"
Denkmalpfad ZOLLVEREIN®

Zollverein bewegt

Neben dem Naturpfad mit seinen zwölf Stationen gibt es viele weitere Möglichkeiten, das UNESCO-Welterbe Zollverein an der frischen Luft zu entdecken. Das Gelände bietet zahlreiche Gelegenheiten, aktiv zu werden und sich zu bewegen. Eine 3,5 Kilometer lange Ringpromenade lädt zu einem Spaziergang über das Areal der Zeche und Kokerei ein. Auch Jogger und Fahrradfahrer kommen hier auf ihre Kosten.

Der Denkmalpfad ZOLLVEREIN® bietet Führungen durch den Zollverein Park an, in denen die Umgestaltung der Industriebrache zu einem Naturerlebnisraum thematisiert wird. Am Parkplatz A2 beginnt der Soccer-Golf-Parcours. Soccer-Golf ist eine Mischung aus Fußball und Golf. Der Parcours, der aus neun Toren besteht, folgt dem Verlauf der Ringpromenade bis zur Kokerei. Fußbälle und Score-Cards können gegen Pfand am Infopunkt am Parkplatz A2 ausgeliehen werden.

Das Ruhr Museum bietet Veranstaltungen rund um das Thema Industrienatur an: Beim „Geocaching" geht es auf Schatzsuche im Zollverein Park, Schulklassen erhalten in Workshops einen Einblick in das „Ökosystem Industriebrache" oder erkunden mit der Biparcours-App Museum sowie Zollverein Park. Kita-Kinder sind als Naturdetektive auf dem Gelände unterwegs und regelmäßig werden im Färbergarten Zollverein Workshops angeboten. Gemeinsam mit dem NABU NRW veranstaltet das Ruhr Museum darüber hinaus Exkursionen zur Natur auf Zollverein mit wechselnden Themen sowie einmal jährlich den „Tag der Artenvielfalt" für Schulklassen in Kooperation mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet e. V.

Im Sommer ist das kostenlose Werksschwimmbad auf der Kokerei beliebt bei Groß und Klein. Im Winter zieht die ZOLLVEREIN® Eisbahn Gäste und Anwohner auf das Gelände des Welterbes.

Fahrradfahrer auf der Ringpromenade

Seit April 2016 gestalten Nachbarn des Welterbes Zollverein einen urbanen Garten am Rande des Welterbegeländes. Das von *Zollverein mittendrin* initiierte „Experiment Kleingarten" lädt zum Anpflanzen, Pflegen und Ernten von Gemüse und Kräutern sowie zum Bauen von Hochbeeten und Palettenmöbeln ein.

Der Bürger- und Verkehrsverein im Stadtbezirk VI – Zollverein hat geführte Radtouren über und rund um das Welterbe im Programm, ebenso wie der Anbieter „simply out tours", der zudem beim Sightjogging über das Welterbegelände Natur, Kultur, Geschichte und Bewegung erlebnisreich miteinander verbindet. An der RevierRad Station auf Schacht XII können Besucher Fahrräder für eine Entdeckungstour über das Gelände und durch die Umgebung leihen. Und beim Welterbelauf ZOLLVEREIN® stellen Läufer einmal im Jahr ihre Ausdauer und Schnelligkeit unter Beweis.

Nur wenige hundert Meter vom Welterbe-Areal entfernt lädt das Phänomania Erfahrungsfeld an über 80 Experimentierstationen auf einer Fläche von 1.500 Quadratmetern dazu ein, die faszinierende Welt der physikalischen Phänomene und menschlichen Sinne zu entdecken.

PKW-Parkplatz

Barrierefreier Parkplatz

Haltestelle Straßenbahn

Bus-Parkplatz

Infopunkt

Öffentliches WC

WC barrierefrei

Picknickplatz

Gastronomie

Café, Snacks

Wickeltisch

Garderobe

Schließfächer

Shop

Spielort

Aufzug
Der Zugang zur Kohlenwäsche [A14] ist über die Rolltreppe oder den Aufzug an der Nordseite des Gebäudes möglich.

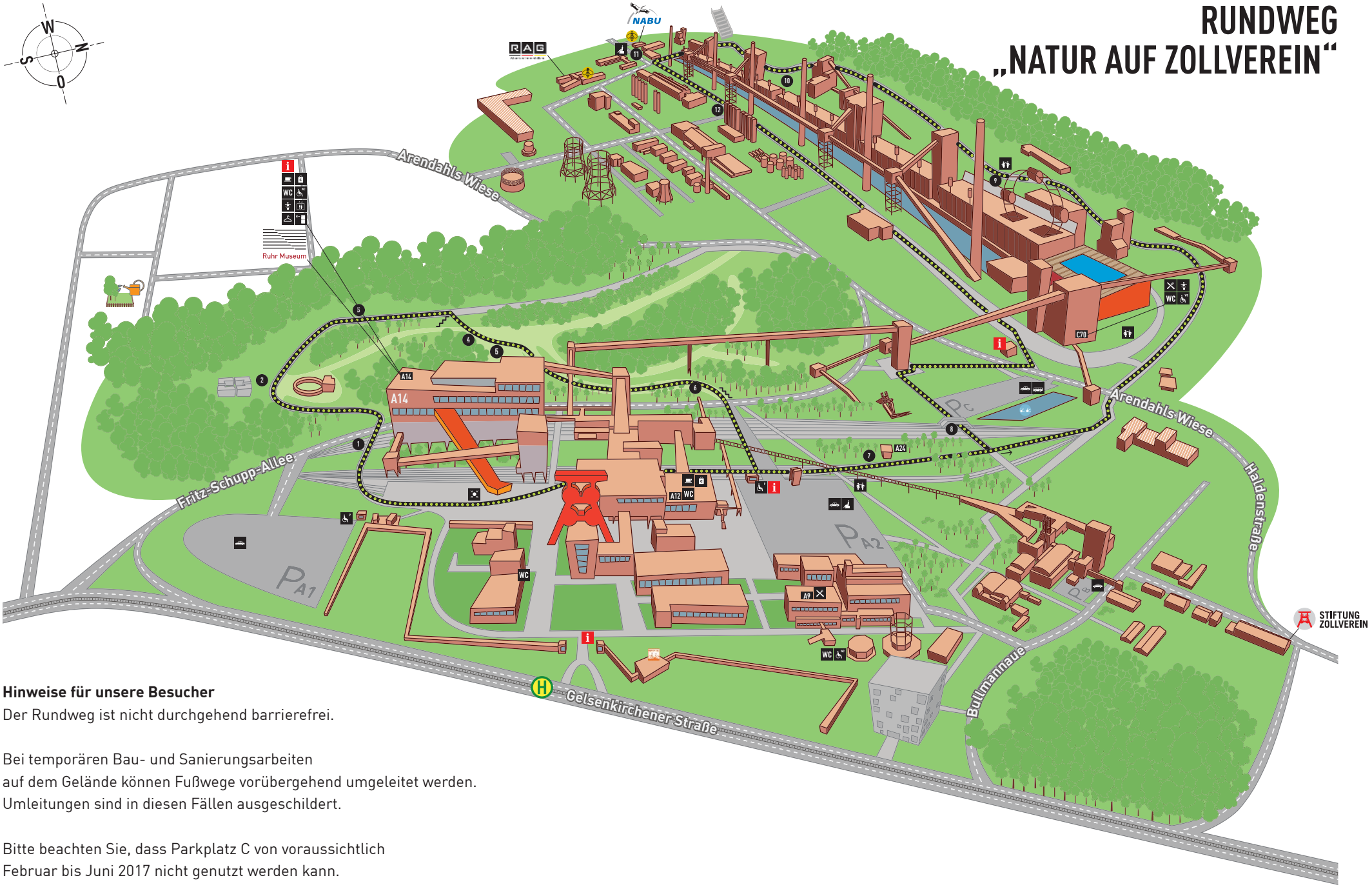
RevierRad Station

Ersatzlebensraum Kreuzkröten

Wildbienenhotel / Bienenstöcke

Experiment Kleingarten

RUNDWEG „NATUR AUF ZOLLVEREIN“



Hinweise für unsere Besucher

Der Rundweg ist nicht durchgehend barrierefrei.

Bei temporären Bau- und Sanierungsarbeiten
auf dem Gelände können Fußwege vorübergehend umgeleitet werden.
Umleitungen sind in diesen Fällen ausgeschildert.

Bitte beachten Sie, dass Parkplatz C von voraussichtlich
Februar bis Juni 2017 nicht genutzt werden kann.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Schmetterlingsflieder (Buddleja davidii) und Riesen-Goldrute (Solidago gigantea)

Station 1: Neue Pflanzen (Neophyten)
Zwischen den stillgelegten Gleisen haben sich Pflanzen aus vielen verschiedenen Ländern angesiedelt. Diese neuen Pflanzen (Neophyten) „reisten" per Schiff und Bahn mit Warentransporten ins Ruhrgebiet, manche wurden auch von Menschen aus ihrer Heimat mitgebracht und breiteten sich über Zäune hinweg aus. Im Sommer blühen sie auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein um die Wette: Goldruten und Nachtkerzen aus Nordamerika, das Schmalblättrige Greiskraut aus Südafrika, der Fliederspeer aus China, der klebrige Alant aus dem Mittelmeerraum und das Knopfkraut aus Südamerika.

Station 2: Pioniere und Überlebenskünstler
Nur für wahre Überlebenskünstler: Die schwarze, offene Fläche rund um die Rückriem-Skulptur „Castell" im Skulpturenwald stellt für Pflanzen und Tiere einen Extremstandort dar. Im Sommer heizt sich der Boden aus Kohleschlamm auf über 60 °C auf. Dieses scheinbar unwirtliche Terrain besiedeln Pioniere wie Moose und Flechten sowie ein- oder zweijährige krautige Pflanzen, die an Trockenheit und Nährstoffarmut angepasst sind. Hier und da sieht man auch blauflügelige Heuschrecken auffliegen.

Grünspecht (Picus viridis)

Station 3: Sukzession
Auf Zollverein erwartet den Spaziergänger ein Kontrastprogramm: Wähnt man sich einerseits im wild wachsenden Urwald mit verschlungenen Pfaden, moosbewachsenen Mauerresten und verlassenen Bandbrücken, so öffnet sich gleich darauf eine große Lichtung mit schwarzem Rohboden und niedrigen Pionierpflanzen, gesäumt von Hochstauden und Gebüschen. Daran lässt sich sehr gut erkennen, dass die Natur immer in Bewegung ist. Die Vegetation entwickelt sich und durchläuft mit der Zeit verschiedene Sukzessionsstadien von der unbesiedelten Fläche bis zum Wald. Die Natur kehrt zurück!

Station 4: Industriewald
Etwa ein Drittel der Fläche Zollvereins ist bewaldet. Im Laufe der Jahrzehnte entstand ein lichter Industriewald aus anspruchslosen Baumarten wie Robinie, Birke, Bergahorn und Salweide zwischen der Zeche und der Kokerei Zollverein. Der Wald ist Naherholungsgebiet für die Bevölkerung, Skulpturenpark für Kunstliebhaber und Lebensraum für viele Vogelarten, Moose, Flechten und Pilze. Überließe man das Welterbe Zollverein der Natur, wäre es recht bald komplett bewaldet.

Kreuzkröte (Bufo calamita)

Station 5: Wasserpflanzen und -tiere
In wasserführenden Senkungsbereichen und temporären Pfützen tummelt sich das Leben – an Extrembedingungen angepasste Libellen- und Amphibienarten sind Bewohner der Halde und ihrer Umgebung. Kreuzkröten und Südliche Binsenjungfern sind typische Vertreter der Pionierarten, die sich an den flachen und gut besonnten Gewässern finden lassen. Während die Libellen morgens ruhend an Wasserpflanzen betrachtet werden können, sind die Kreuzkröten am besten in der späten Dämmerung an den Gewässern zu hören. Ihre Rufe reichen bis zu einen Kilometer weit.

In dem sommertrockenen Tümpel auf der Halde sind neben Grasfröschen auch Berg- und Teichmolche zu beobachten. Entscheidend für die auf Industriebrachen vertretenen Amphibien- und Libellenarten ist das Trockenfallen des Tümpels und der im Gelände zu findenden Wasserlachen. Diese Gewässer sind arm an Fressfeinden und bieten Kreuzkröte und Co. deshalb ideale Fortpflanzungsbedingungen. Für die auf Zollverein lebenden, nachtaktiven Kreuzkröten wurde 2015 wegen Sanierungsarbeiten ein Ersatzlebensraum in der Nähe der Halde geschaffen, der den Ansprüchen dieser Pionierart gerecht wird.

Bergehalde mit Birken

Station 6: Bergehalde

Bergehalden prägen das Erscheinungsbild des Ruhrgebiets. Sie bestehen aus taubem Gestein, auch Berge genannt, das beim Abbau der Steinkohle anfällt. Eine der ältesten Halden des Ruhrgebiets findet sich auf Zollverein Schacht 1/2/8: die Spitzkegelhalde „Zollverein 1/2". Mit ihren steilen Hängen zählt sie zur ersten Haldengeneration. Zwischen Zeche und Kokerei entstand später eine zweite Halde, die sehr flach und heute für Besucher zugänglich ist.

Durch den Restkohlegehalt und die Sauerstoffzufuhr über Tage entzündeten sich Spitzkegelhalden häufig selbst. Brennende Halden waren die Folge. Deshalb ging man dazu über, den Boden zu verdichten und die Halden terrassenförmig anzulegen. Die harten Konturen dieser Tafelberge ernteten jedoch Kritik. So entstanden als dritte Haldengeneration die Landschaftsbauwerke, die sich harmonisch in die Umgebung einfügen.

Der Boden der Halden ist nährstoffarm. Durch die bei der Verwitterung des Gesteins entstehende Schwefelsäure versauert das Bodenmaterial an der Oberfläche schnell. Die hier siedelnden Pflanzenarten sind Rohbodenspezialisten: Vor allem Birken, Robinien und Weiden können an diesem Extremstandort überleben.

Pflanzen aus dem Färbergarten Zollverein

Station 7: Färbergarten Zollverein [A24]

Alle Farben hält die Natur auf dem Welterbe Zollverein bereit: grüne Farnwedel, gelbe Goldruten, roten Klatschmohn, blaue Holunderbeeren. Im Färbergarten Zollverein rund um das ehemalige Stellwerk wachsen 24 Färberpflanzen, aus deren Blüten, Blättern, Früchten, Wurzeln oder Rinden Farben gewonnen werden können. Traditionelle Färberpflanzen wie Waid, Krapp und Saflor kommen ebenso vor wie solche, die sich von selbst zwischen den stillgelegten Gleisen und auf den Halden angesiedelt haben, zum Beispiel Malve, Johanniskraut und Holunder.

Das Herstellen von Pflanzenfarben knüpft an handwerkliche Traditionen an, die Menschen aus allen Kulturkreisen schon seit Jahrtausenden beherrschen. Mit der Entwicklung der Kohlechemie Mitte des 19. Jahrhunderts wurden erstmalig synthetische Farben hergestellt und die Kunst der Farbherstellung aus Pflanzen geriet nahezu in Vergessenheit. Im Färbergarten Zollverein soll dieses Wissen wieder aufblühen. Das Ruhr Museum ist durch den Färbergarten ein Kooperationspartner der global agierenden Netzwerkinitiative sevengardens.

Faulbaum-Bläuling (Celastrina argiolus)

Station 8: Insekten

Im Sommer ist Zollverein ein Paradies für Tag- und Nachtfalter, Libellen, Käfer, Heuschrecken, Wanzen, Schwebfliegen und Wildbienen. Sie dienen vielen Arten als Beutetiere, sind die wichtigsten Bestäuber für viele Pflanzen und bilden daher in ihrer Gesamtheit die Basis des Ökosystems.

Mit ihren langen Rüsseln trinken Schmetterlingsarten wie der Faulbaum-Bläuling vom Nektar der Blütenpflanzen auf dem Welterbegelände. Mit ihren bunten Mustern und ihrer merkwürdig gaukelnden Flugweise erfreuen diese friedlichen Insekten Kinder wie Erwachsene.

Auffällig sind die räuberischen Libellen, die sich immer in Wassernähe aufhalten und auf Beute lauern. 20 Arten der „fliegenden Edelsteine", darunter die kleine Pechlibelle, wurden auf Zollverein bereits gesichtet.

Lange Zeit galten die Blauflügeligen Sand- und Ödlandschrecken in NRW als nahezu ausgestorben. Industriebrachen wie Zollverein sind den natürlichen Lebensräumen der Tiere, sandgeprägten Offenlandbereichen, sehr ähnlich. Deshalb siedeln sie sich auf solchen Brachen häufig dauerhaft an. Wenn sie springen, erkennt man ihre blau schimmernden Flügel.

Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus)

Station 9: Fledermäuse

Auf Industriebrachen fühlen sich Fledermäuse richtig wohl. Durch die artenreichen Vegetationsbestände finden sich hier viele Insekten, die von verschiedenen Fledermausarten gejagt werden. Während die Fledermäuse tagsüber in Verstecken in den alten Industriegebäuden ruhen, jagen sie nachts entlang der Gehölzränder oder über den Wasserflächen.

Die artspezifischen Ultraschalllaute, die als Jagd- und Ortungsrufe von den Fledermäusen ausgestoßen werden, können über Fledermausdetektoren in Nachtwanderungen hörbar gemacht werden.

Während die ziehenden Fledermausarten Großer Abendsegler und Rauhautfledermaus nur im Frühjahr auf Zollverein zu finden sind, nutzen Zwergfledermäuse das Gebiet ganzjährig. Besonders gut lassen sich die kleinen Fledermäuse bei der Jagd nach Insekten an den Straßenlaternen beobachten.

Asiatischer Marienkäfer (Harmonia axyrides)

Station 10: Gebüsch und Vorwald

Folgt man der Ringpromenade, führt einen der Weg hinter die Kokerei Zollverein. Entlang der stillgelegten Gleise flaniert man dort durch lichten Bewuchs aus Schmetterlingsfliedersträuchern und lockere Vorwaldvegetation aus Pappeln, Birken und jungen Erlen. In den frühen Morgenstunden im Frühling kann man hier neben typischen Vogelarten des Siedlungsraums auch den Gesang von Stieglitz und Klappergrasmücke hören. In warmen Sommernächten weckt das Zirpen der Weinhähnchen Mittelmeergefühle.

Station 11: Bienen und Bienenstock

Die industriell vorgenutzten Flächen des Ruhrgebiets sind wie geschaffen als Bienenheimat. Ihre vielen Blütenpflanzen bieten den Bienen Pollen und Nektar. Da diese Flächen nicht landwirtschaftlich genutzt werden, sind hier keine Pestizide zu finden.

Bei den Bienen unterscheidet man Wild- und Honigbienen. Etwa 500 Wildbienenarten leben in Deutschland, von denen die Hälfte besonderen Schutz braucht. Das große Wildbienenhotel an der NABU-Regionalstelle Ruhrgebiet bietet ihnen die Möglichkeit, ihren Nachwuchs großzuziehen, und trägt dadurch zum Erhalt der Arten bei.

Bienenstock auf dem Dach der RAG Montan Immobilien

Die Honigbiene hingegen benötigt eine größere Behausung für das ganze Volk. Auf dem Dach ihrer Unternehmenszentrale hat die RAG Montan Immobilien seit März 2013 vier eigene Bienenvölker. Sie produzieren den „Honig vom Welterbe", dessen Erlös in einen zweckgebundenen Fonds zum Schutz der Bienen fließt. Als eine der größten Flächeneigentümerinnen in der Region vermittelt die RAG Montan Immobilien in Kooperation mit dem NABU NRW ehemalige Bergbauflächen als Bienenstandorte an Jung- und Hobbyimker. Die Bienenstöcke können bei Führungen im Rahmen ausgewählter Veranstaltungen oder nach Absprache besichtigt werden.

Station 12: Gebäudenutzer

Ungenutzte Gebäude auf dem Areal der Zeche und der Kokerei stellen für bestimmte Tiere und Pflanzen einen temporären Sekundärlebensraum dar. Dazu zählen neben Insekten und Mäusen auch Fledermäuse, einige Eulenarten und Greifvögel wie zum Beispiel der Wander- oder Turmfalke. Hinzu kommen viele Flechten, Moose und Farne, die man zu den unterschiedlichsten Jahreszeiten hier vorfinden kann. Eine Besonderheit auf Zollverein sind die vielen Hausrotschwänze, die in den zahlreichen Nischen nicht genutzter Kokerei-Gebäude brüten.